

Geschichten aus der Ortsgeschichte

September 1975: Der Esbella-Markt in der Wannweiler Straße und warum er nicht nur in der Region, sondern auch im ganzen Land bekannt wurde.

In der Oberen Rait eröffnete der neue Esbella-Markt – eines der ersten großen Einkaufszentren im Umkreis. Bald schon wurde Kirchentellinsfurt Einkaufsziel für Tübingen und die ganze Region – und bald schon wuchs die Sorge, dass der Esbella den Geschäften im Dorfkern die Kundschaft abwerben könnte.

Sein Angebot war für die damalige Zeit enorm: ein eigenes Restaurant, eine eigene Tankstelle, 15.000 Artikel im Food-Bereich, 25.000 im Non-Food-Bereich, 20 Kassenstellen, 600 Einkaufswagen, 800 Parkplätze und eine Verkaufsfläche von 7.800 qm (bei einer Nutzfläche von 8.100 qm) lockten die Kundschaft an – und wurden zum Anreiz für andere Ketten, sich ebenfalls im Kirchentellinsfurter Täle niederzulassen. Die Wannweiler Straße wurde rund um das leuchtend grüne Esbella-Gebäude – entgegen dem Willen der Regionalplaner – zur Einkaufsmeile für die umliegenden Dörfer und Städte.

1985 wurde der Esbella in Kirchentellinsfurt bundesweit bekannt. Am 3. Juni überfielen Terroristen der RAF einen Geldboten, der – wie damals üblich – mit den Geldbomben den Haupteingang zum Geschäft benutzt hatte. Der Bote wurde durch einen Schuss in den Hals verletzt, die Täter entkamen mit 157.000 DM – und wurden am 29.11. in der „Aktenzeichen XY... ungelöst“ öffentlichkeitswirksam gesucht. 50.000 DM wurden als Belohnung für Hinweise ausgesetzt, die zur Ergreifung der damaligen Täter führten. Eine davon, Barbara Meyer, stellte sich sieben Jahre später den Behörden. Ebenfalls der Mittäterschaft verdächtigt wurde unter anderem Birgit Hogefeld, die 1993 am Bahnhof Bad Kleinen verhaftet und bis 2011 inhaftiert wurde.

Der verletzte Geldbote arbeitete bereits vier Tage später wieder, veruntreute knapp vier Wochen später Gelder der Ludwigshafener Commerzbank und setzte sich ins Ausland ab.

1994 folgte der Wechsel von „Esbella“ zu „real“ – doch unter dem alten Namen blieb der Markt noch lange bekannt – und kam zu neuer Bekanntheit durch den Synchronisationskünstler Dodokay, der unter anderem 2010 Karl Lagerfeld angeblich als „Headsupervisor an der Schnellkasse im Esbella-Supermarkt in Kirchentellinsfurt, unten im Industriegebiet“ arbeiten ließ.

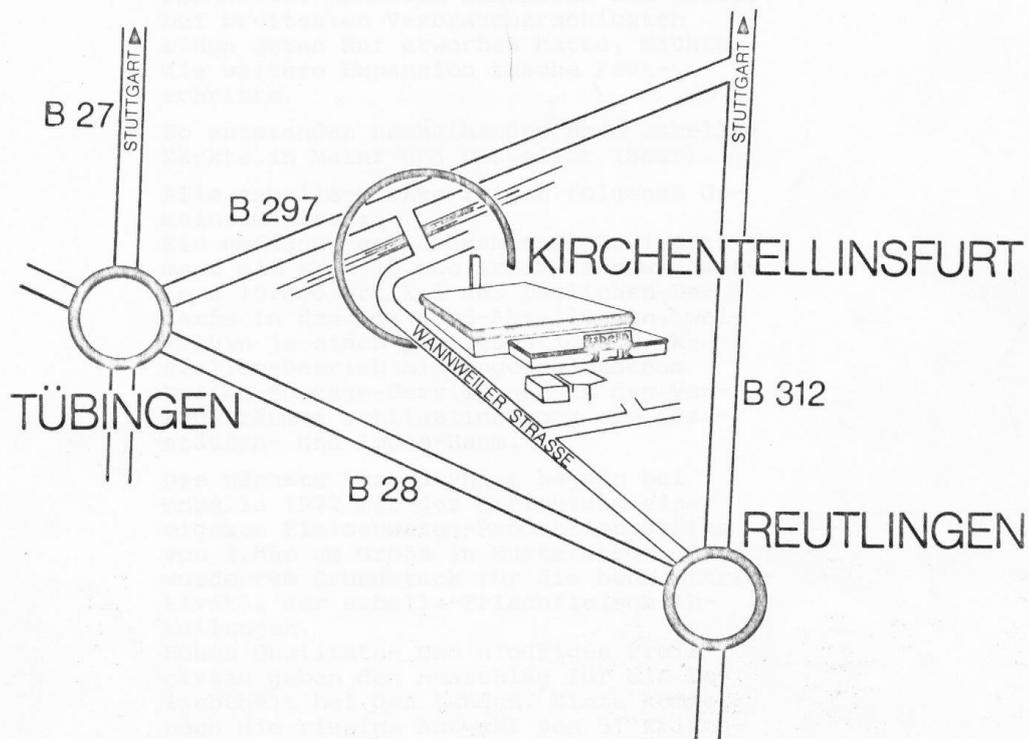
Dr. Andreas Heusel

Haben Sie noch Erinnerungsstücke an den alten Esbella-Markt (Tüten, Fotos, ...), die Sie der Gemeinde für eine spätere Ausstellung im Schlossmuseum zur Verfügung stellen könnten? Wir würden uns freuen, wenn Sie diese im Bürgerbüro im Rathaus abgeben würden!

esbella MARKT

esbella SB-Großlager GmbH + Co Vertriebs-KG

Eröffnung des 8. esbella-Marktes
in Kirchentellinsfurt
Wannweiler Straße
am 23. September 75



Presse-Information